




## 10 Tipps zur Verhütung von Sturzunfällen

---

Sturzunfälle sind die häufigste Unfallart im Kindesalter, und zwar in allen Altersstufen. Babys und Kleinkinder stürzen vor allem im häuslichen Bereich. Hier sind sie zunächst ganz auf das umsichtige Verhalten der Erwachsenen und notwendige Schutzmaßnahmen angewiesen.

1. Am  Wickeltisch immer „eine Hand am Kind“. Auch wenn sich das Baby noch nicht eigenständig umdrehen kann, kann es so heftig strampeln und mit den Armen „rudern“, dass es hierdurch seitlich oder nach vorn über die Kante des Wickeltisches rutschen und hinunterfallen kann. Dasselbe gilt auch für Sofa oder Sessel.
2. Wenn ein Entfernen vom Wickeltisch nötig, das Kind mitnehmen oder auf den Boden legen.
3. In Autositzen und Babywippen immer anschnallen und beides nicht auf erhöhten Flächen abstellen.
4. Keine Lauflernhilfen benutzen.
5. Beim  Kinderhochstuhl auf Standfestigkeit achten und das Kind mit Bauch- oder Schrittgurt sichern. Das Kind nie unbeaufsichtigt im Kinderhochstuhl lassen.
6. Bei Kleinmöbeln auf Standfestigkeit und Kippsicherheit achten; Regale gegebenenfalls in der Wand verdübeln.
7. Fenster und Türen absichern. Achten Sie darauf, dass in Fensternähe keine Stühle oder Regale stehen, die Ihr Kind als Kletterhilfe nutzen könnte. Auch das Kinderbett sollte möglichst nicht direkt neben dem Fenster stehen. Fensterstürze sind folgeschwer und passieren vor allem im Alter zwischen ein und drei Jahren. Vor allem in höheren Stockwerken sind Sicherheitssperren an Fenster und/oder Türen ratsam.
8. Das Kind auf dem Balkon niemals allein lassen und alles entfernen, was als „Kletterhilfe“ dienen könnte.
9. Treppen steigen nur unter Aufsicht: zuerst auf allen Vieren, dann aufrecht mit Hand am Handlauf.
10. Das Kind nur solche  Fahrzeuge benutzen lassen, die seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechen: erst Roller oder Laufrad (ab etwa 2 ½ Jahren), dann das Fahrrad (etwa zwischen vier und fünf Jahren). Die Fähigkeiten zum Inlineskaten sind in der Regel zwischen drei und fünf Jahren entwickelt. **Und:** Von Anfang an nur mit Helm bzw. Schutzausrüstung.

## Sicherheitstipps für die Küche

---

Mit sicheren Gewohnheiten und einigen Vorkehrungen können Sie die größten Unfallrisiken für Ihr Kind in der Küche von vornherein entschärfen.

Hier die wichtigsten Hinweise:

- 
- Gestatten Sie Ihrem Kind den Aufenthalt in Ihrer unmittelbaren Nähe in der Küche nur dann, wenn Sie nicht im Stress sind. Lassen Sie es sonst lieber in sicherer Entfernung vom Laufstall oder Kindersitz aus am Geschehen teilhaben.
- 
- Drehen Sie Stiele von Töpfen und Pfannen gewohnheitsmäßig immer nach hinten.
- 
- Verwenden Sie bevorzugt die hinteren Kochfelder.
- 
- Montieren Sie ein Herdschutzgitter.
- 
- Halten Sie die Türen von Großgeräten wie Geschirrspüler oder Waschmaschine stets verschlossen.
- 
- Verstauen Sie Küchengeräte immer gleich nach Gebrauch. Die Zuleitungen bei fest „installierten“ Geräten sollten stolperfrei und für Kinder unerreichbar verlegt sein. Vor allem bei Wasserkochen und Fritteusen besteht die Gefahr, dass ein Kind sich beim Herunterziehen mit heißem Fett oder Wasser übergießt.
- 
- Stellen Sie das Bügeleisen zum Auskühlen immer an einen hochgelegenen Platz.
- 
- Lassen Sie keine Plastiktüten herumliegen (Erstickungsgefahr). Räumen Sie Ihre Einkaufstaschen gewohnheitsmäßig immer sofort aus und verstauen Sie die Waren.
- 
- Achten Sie beim Kauf von Reinigungsmitteln auf kindersichere Verschlüsse und verstauen Sie alle Reinigungsmittel immer gleich an ihren kindersicheren Ort.
-

## Checkliste Strom

Anhand dieser Checkliste können Sie Sicherheitsvorkehrungen und Sicherheitsverhalten in Sachen Strom leicht überprüfen.

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

- Kinderschutzsteckdosen sind installiert oder vorhandene Steckdosen, auch Mehrfachsteckdosen, mit Kindersicherungen versehen. ja ☐ nein ☐
- Elektrokabel sind fest verlegt, auf Putz liegende Leitungen mit Kabelkanälen oder Kabelschellen befestigt oder hinter spezielle Fußleisten verlegt. ja ☐ nein ☐
- Elektrogeräte und Stromkabel sind in technisch einwandfreiem Zustand und werden regelmäßig kontrolliert. ja ☐ nein ☐
- Alle Elektrogeräte werden außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt. ja ☐ nein ☐
- Nach Gebrauch eines Elektrogeräts wird immer sofort der Netzstecker herausgezogen und das Gerät weggeräumt. ja ☐ nein ☐
- Im Kinderzimmer werden nur Geräte mit maximal 24 Volt Netzspannung verwendet. ja ☐ nein ☐
- Es sind Fehlerstrom-Schutzschalter (FI-Schutzschalter) installiert (insbesondere für Bad und Kinderzimmer). ja ☐ nein ☐
- Ich weiß, wie ich mich im Fall eines  Stromunfalls verhalten muss. ja ☐ nein ☐

## Sicher in Bad und Wanne

---

Die meisten Babys lieben es, gebadet zu werden. Doch tägliches Baden ist nicht nur unnötig, sondern gar nicht gut für die empfindliche Babyhaut. Es reicht also vollkommen, wenn Sie Ihr Baby ein- oder zweimal die Woche baden. Aber sicher muss es sein.

---

### Hier die wichtigsten Hinweise zur Sicherheit:

---

- Nur Wannen oder Aufsätze mit rutschsicheren Einsätzen verwenden.
  - Von Badewannen-Aufsätzen ist eher abzuraten. Auf keinen Fall dürfen sie wackeln oder kippen.
  - Das Kind immer erst in die Wanne setzen, wenn die gesamte Wassermenge eingelaufen und die Temperatur (36–37° C) mit Badethermometer und Unterarm sicher überprüft ist.
  - Nie heißes Wasser nachlaufen lassen, während das Kind in der Wanne sitzt. Verbrühungsgefahr!
  - Die Heißwassertemperatur des Boilers auf maximal 50° C begrenzen, im Bad feststellbare Wasserregler auf maximal 38° C einstellen.
  - Alle Badeutensilien vor dem Baden in Reichweite zurechtlegen, am besten auch den Wickeltisch schon mit allen notwendigen Utensilien vorbereiten.
  - Das Kind, auch wenn es schon sitzen kann, nie allein in der Badewanne zurücklassen.
  - Älteren Geschwisterkindern auch nicht für kurze Zeit die Aufsicht überlassen.
  - Auch beim gemeinsamen Baden mit einem älteren Geschwisterchen die Kinder nie allein im Bad lassen.
  - Elektrische Geräte, wie zum Beispiel Föhn oder Rasierer, nach Gebrauch im Bad grundsätzlich wegräumen.
  - Kosmetikartikel, Reinigungsmittel, Badreiniger und Ähnliches stets außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
-

## Sicherheitsregeln im Umgang mit Tieren

Auch vertraute Tiere bleiben unberechenbar. Im Umgang mit Tieren sind deshalb einige „Sicherheitsregeln“ unverzichtbar.

- Babys und Kleinkinder nie mit dem Familienhund oder einer Katze allein lassen.
- Kinder frühzeitig und altersgemäß mit der unterschiedlichen Körpersprache von Tieren vertraut machen.
- Kinder nicht mit dem Hund herumtoben oder Ball spielen lassen.
- Tiere dürfen nicht geärgert oder gequält werden, zum Beispiel durch Ziehen am Schwanz oder durch Treten.
- Fressende oder schlafende Tiere nicht stören.
- Ein Tier, das gerade Junge geworfen hat, nicht anfassen. Auch Tierjunge sollten im Beisein des Muttertieres nicht angerührt werden.
- Tieren nicht in Nase, Maul, Augen und Ohren fassen.
- Sich Tieren immer von vorn und langsam nähern und sie stets von vorn streicheln.
- Vorsicht bei fremden Hunden. Nur mit Einverständnis des Besitzers oder besser gar nicht anfassen.
- Keine hektischen oder ruckartigen Bewegungen machen und lautes Geschrei vermeiden.
- Wenn ein Hund knurrt, die Zähne zeigt und sein Fell sträubt, immer auf Abstand bleiben und keinesfalls das Tier anfassen.
- Bei plötzlichem Auftauchen eines Hundes keinesfalls weglaufen. Stattdessen möglichst ruhig stehen bleiben leise zu dem Tier sprechen.
- Niemals durch einen Zaun hindurch einen Hund anfassen. Der Hund würde dies als Eindringen in sein Revier verstehen und eventuell zuschnappen.
- Ein Pferd immer ansprechen, wenn man sich ihm nähert, und nie hinten um das Pferd herum gehen. Plötzliche und laute Geräusche vermeiden.
- Nicht allein ausreiten und beim Reiten immer eine Reitkappe tragen.
- Bei Haustieren auf Sauberkeit und artgerechte Pflege achten. Nach dem Anfassen von Tieren, insbesondere wenn es fremde sind, immer gründlich die Hände waschen.
- Auf vollständigen Impfschutz bei Mensch und Haustier achten.

## Tipps für den (sicheren) Spielzeugkauf

---

### Wie Spielzeug beschaffen sein muss

---

Zu den wesentlichen Sicherheitsanforderungen an Kinderspielzeug gehören nach der europäischen Norm „Sicherheit von Spielzeug“ (DIN EN 71):

---

- Spielzeug muss die erforderliche Stärke und Festigkeit besitzen, um den Beanspruchungen beim Spielen standzuhalten.
  - Ecken, vorstehende Stellen, Seile, Kabel und Befestigungen eines Spielzeugs sollten so sein, dass eine Verletzungsgefahr so gering wie möglich ist.
  - Spielzeug für Kinder unter drei Jahren muss so groß sein, dass es nicht verschluckt und/oder eingeatmet werden kann. Dies gilt auch für einzelne Bestandteile eines Spielzeugs und ablösbare Teile.
  - Von dem Spielzeug wie auch von dessen Verpackung darf keine Gefahr der Einschnürung oder des Erstickens ausgehen.
  - Elektrisch betriebenes Spielzeug darf eine Spannung von maximal 24 Volt haben.
  - Spielzeug darf bei direkter Einwirkung einer Flamme nicht Feuer fangen oder muss schwer entflammbar sein.
  - Spielzeug muss so beschaffen und hergestellt sein, dass beim Gebrauch, beim Verschlucken oder Einatmen wie auch bei Berührung mit der Haut, keine gesundheitlichen Schäden von seinen Inhaltsstoffen ausgehen können.
  - Spielzeug muss so beschaffen sein, dass Krankheits- und Ansteckungsgefahren vermieden werden.
-

---

## Spielzeugkauf – aber sicher!

---

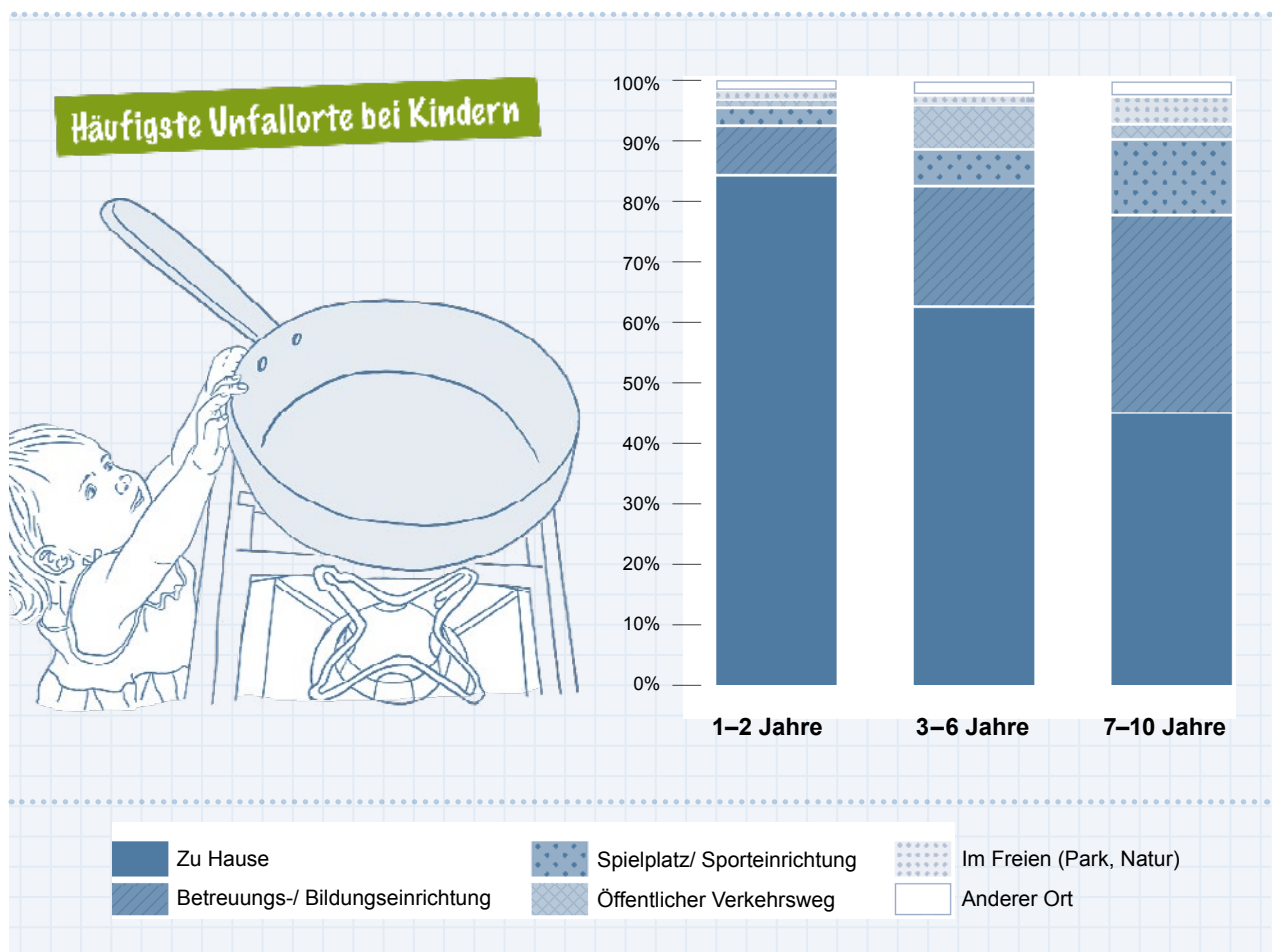
- Kaufen Sie nur Produkte, die den gesetzlichen Sicherheitsanforderungen entsprechen und entsprechend gekennzeichnet sind (GS-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“, TÜV-Siegel).
- 
- Informieren Sie sich möglichst schon vor dem Einkauf, etwa über die Verbraucherzentralen, die Stiftung Warentest oder Öko-Test.
- 
- Verlassen Sie sich beim Spielzeugkauf auch auf Ihre Sinne: Schauen Sie genau hin und nehmen Sie das Produkt in die Hand; zupfen Sie an Kleinteilen und prüfen Sie, ob sich durch Reiben Farbe löst. Und schnuppern Sie ruhig auch einmal an dem Produkt – wenn es stark „chemisch“ riecht, lieber im Regal lassen.
- 
- Halten Sie Spielzeug, das Geräusche oder Musik macht, direkt an Ihr Ohr. Wenn es Ihnen dort zu laut erscheint, ist es für Kinderohren nicht geeignet. Auf „lärmendes“ Spielzeug wie Knackfrösche, Spielzeugtrompeten, Trillerpfeifen und Kinderpistolen verzichten.
- 
- Achten Sie bei Kunststoffspielzeug auf den Hinweis „PVC-frei“ oder „Phthalat-frei“. Denn PVC enthält oft große Mengen von gesundheitsschädlichen Weichmachern. Bessere Kunststoffalternativen erkennen Sie entweder an den Großbuchstaben PP (Polypropylen) oder PE (Polyethylen) oder an den Zahlen 1, 2 bzw. 4 bis 6 in einem Dreieck.
- 
- Bevorzugen Sie bei Holzspielzeug unlackiertes, gewachstes Holz.
- 
- Plüschtiere sollten waschbar sein und vor dem ersten Gebrauch gewaschen werden. Entfernen Sie gegebenenfalls Schleifchen und Bändchen.
- 
- Nehmen Sie den Hinweis „Nicht für Kinder unter drei Jahren geeignet“ ernst.
- 
- Verzichten Sie auf Billigspielzeug. Bei Stichproben werden darin am häufigsten gesundheitsschädliche Stoffe und Überschreitungen von Grenzwerten festgestellt.
- 
- Schauen Sie sich ruhig öfter mal nach gutem Secondhand-Spielzeug um – schädliche Stoffe wie Formaldehyd oder gesundheitsschädliche Lösungsmittel sind darin schon verdampft. Aber Vorsicht bei älteren Spielzeugen aus weichem Plastik: Hier ist ein erhöhter Gehalt an Weichmachern wahrscheinlich.
-

## Wo verunglücken Kinder am häufigsten?

**Mit neuen Fähigkeiten ändern sich auch Neugier und Interessen eines Kindes und damit auch die Unfallschwerpunkte. Ein Überblick.**

Abhängig vom Alter und von der Entwicklung des Kindes verändern sich Bedürfnisse, Neugier und Interessen eines Kindes und damit auch die Unfallorte und die Unfallarten: Während Babys und Kleinkinder vor allem zu Hause verunglücken, fallen mit zunehmendem Alter Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sowie der Sport- und Freizeitbereich als Unfallorte ins Gewicht.

Die Infografik veranschaulicht die sich mit dem Alter des Kindes verändernden Unfallorte:



### Gut zu wissen:

Wie aus der Grafik ersichtlich ist, wird erst mit dem Schulalter das Zuhause als häufigster Unfallort zurückgedrängt.

# Sicherheitsaspekte bei Kleidung und Schuhen

---

## Worauf Sie bei Kinderkleidung und Schuhen achten sollten:

---

- Kinderkleidung darf im Halsbereich keine Kordeln oder Schnüre haben. Eine sichere Alternative sind Klettverschlüsse oder Druckknöpfe.
- Kontrollieren Sie gebrauchte Kleidungsstücke und entfernen Sie gegebenenfalls noch vorhandene Kordeln und Schnüre an Jacken, Pullovern, Kapuzen und Kragen.
- Verzichten Sie am besten auch auf Schnüre am Saum oder in der Taille. Sie können zum Beispiel in Rolltreppen oder in Türen von Bussen oder Bahnen leicht eingeklemmt werden.
- Vermeiden Sie auf jeden Fall Kordelstopper, Feststeller oder Knoten am Ende von Tailen- oder Saumschnüren.
- Die Stoffe für Kinderbekleidung sollten keine Schadstoffe enthalten und nicht oder nur schwer entflammbar sein.
- Zum Schutz vor schädlichen UV-Strahlen sollten die Stoffe möglichst sonnendicht sein.
- Bei schlechten Sichtverhältnissen (bei Regen, Nebel, Dunkelheit) sollte Ihr Kind draußen gut erkennbar sein: Ziehen Sie ihm Kleidung in leuchtenden Farben an. Reflektierende Streifen oder Anhänger wecken zusätzlich die Aufmerksamkeit der Autofahrer.
- Gut sitzende Kinderschuhe sollten im Zehenbereich genügend Spielraum haben (mindestens 12 mm).
- Kontrollieren Sie etwa alle drei bis vier Monate, ob die Schuhe drücken.
- Beim Herumtoben im Freien geben feste Schuhe mit rutschfesten Sohlen den besten Halt. Bevorzugen Sie Klettverschlüsse statt Schnürsenkel.